

Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Lernen am TMG – Lernzeiten- und Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I..... | 1 |
| 2. Zielsetzungen von Lernzeitaufgaben..... | 1 |
| 3. Pädagogische Grundsätze | 1 |
| 4. Die Rolle der Eltern..... | 2 |
| 5. Unerledigte Lernzeitaufgaben..... | 2 |
| 6. Koordinierung der Lernzeiten am Thomas-Morus-Gymnasium Oelde | 3 |

1. Lernen am TMG – Lernzeiten- und Hausaufgabenkonzept für die Sekundarstufe I

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeitaufgaben an die Stelle von Hausaufgaben. Hierzu sind Lernzeiten so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.

Gleichzeitig sollen die Lernzeiten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnen, sich individuell und vertieft mit Wissensgebieten zu beschäftigen, die sie interessieren, oder Defizite auszugleichen.

Die folgenden Grundsätze entsprechen den Vorgaben des Schulministeriums (Anlage 1) und berücksichtigen die Organisationsform des gebundenen Ganztags in der Sek I. Das Lernzeiten- und Hausaufgabenkonzept spiegelt somit den rechtlichen Rahmen (s.o.), berücksichtigt die grundsätzlichen, gemeinsamen Absprachen zum Umfang und zur Verteilung von Lernzeitaufgaben und trägt den Herausforderungen von G8 Rechnung.

2. Zielsetzungen von Lernzeitaufgaben

Lernzeitaufgaben stellen eine sinnvolle und notwendige Ergänzung der Arbeit im Unterricht dar. Mit den Lernzeitaufgaben werden nachfolgende Zielsetzungen verfolgt: Das im Unterricht erarbeitete Wissen soll durch Übungsaufgaben vertieft und gefestigt werden. Lernzeitaufgaben dienen auch der Vorbereitung auf die nachfolgende Unterrichtsarbeit. Mit Hilfe der Lernzeitaufgaben können die Schülerinnen und Schüler ihren Wissensstand und Lernerfolg kontrollieren und die Fachlehrerinnen und Fachlehrer erhalten durch die Besprechung der Aufgaben wichtige Rückmeldungen zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler, die sie für die Unterrichtsplanung und –gestaltung nutzen können. Anwendungsaufgaben sollen helfen, das gelernte Wissen und die erworbenen Fähigkeiten auf neue Lernsituationen anzuwenden und zu übertragen. Sie bieten die Gelegenheit zu selbstständiger Auseinandersetzung mit einer begrenzten Aufgabe, tragen dazu bei, Lernvorgänge selbst zu steuern und fördern dadurch eigenverantwortliches Lernen. Lernzeitaufgaben werden pädagogisch gewürdigt, in der Regel aber nicht einzeln zensiert.

3. Pädagogische Grundsätze

Lernzeitaufgaben werden von den Lehrkräften nach folgenden Grundsätzen erteilt:

- Lernzeitaufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen. Entsprechend können die Aufgaben im Sinne der individuellen Förderung innerhalb einer Lerngruppe entsprechend der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler auch differenziert gestellt werden.

- Lernzeitaufgaben sollen dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden.
- Lernzeitaufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen. Sie werden im Fachunterricht regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet.
- Die Aufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.
- Sie müssen grundsätzlich von den Schülerinnen und Schülern selbstständig und ohne fremde Hilfe erledigt werden können.
- Sie dürfen nicht dazu dienen, Fachunterricht zu verlängern, zu ersetzen oder zu kompensieren oder Schülerinnen oder Schüler zu disziplinieren.
- Die Lehrkräfte berücksichtigen beim individuellen Lernzeitenumfang, ob die Schülerinnen und Schüler insbesondere durch Referate, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten und Prüfungen und andere Aufgaben zusätzlich gefordert sind.
- Lernzeitaufgaben werden in der Sekundarstufe I möglichst langfristig erteilt, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsprozesse planen können.
- Aufgabenstellungen und Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben werden im Fachunterricht klar erläutert, schriftlich im Klassenbuch und an der Lernzeitentafel fixiert und von den Schülerinnen und Schülern in den Schulplaner übernommen.
- An Krankheitstagen brauchen Lernzeitaufgaben nicht angefertigt zu werden. Sie werden nach Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern nachgearbeitet, wenn sie auch angesichts des fortgeschrittenen Unterrichtsverlaufs sinnvoll zu bearbeiten sind.

4. Die Rolle der Eltern

Entsprechend der pädagogischen Grundsätze und Zielsetzungen sind die Lernzeitaufgaben von den Schülerinnen und Schülern selbstständig und ohne fremde Hilfe anzufertigen. Insbesondere in der Erprobungsstufe, aber auch in den Jahrgangsstufen 7-9 sollen und können die Eltern ihre Kinder jedoch durch die Sicherstellung guter Lernbedingungen unterstützen, indem

- sie darauf achten, dass das Kind den Schulplaner sorgfältig führt.
- der Schuljahresplaner von den Eltern regelmäßig hinsichtlich etwaiger Mitteilungen überprüft und abgezeichnet wird.
- die angefertigten Lernzeitaufgaben in regelmäßigen Abständen auch hinsichtlich der formalen Vollständigkeit und Sauberkeit der Ausführung überprüft werden.
- das kontinuierliche Lernen von Vokabeln u.ä. z.B. durch die Vereinbarung fester Zeiten unterstützt wird.
- die Eltern den Klassenleitungsteams Rückmeldungen geben, sollten sie Probleme bei der Anfertigung der Lernzeitaufgaben feststellen. Dies gilt insbesondere, wenn die Schülerinnen und Schüler schriftliche Aufgaben regelmäßig zu Hause erledigen.
- die Eltern auch zu Hause darauf hinwirken, dass die Schülerinnen und Schüler die Lernzeiten effektiv nutzen.

5. Unerledigte Lernzeitaufgaben

Kann eine Lernzeitaufgabe aus einem wichtigen Grund (z. B. Krankheit) nicht angefertigt werden, bringt der Schüler / die Schülerin eine kurze Nachricht der Eltern mit. Hierzu sollte der Schulplaner verwendet werden.

Lernzeitaufgaben sollten ohne „fachliche“ Unterstützung erledigt werden können. Gelingt dies nicht und kann das Problem in der Lernzeit nicht gelöst werden, ist das dem Lehrer zu Beginn der Stunde mitzuteilen und der ernsthafte Versuch nachzuweisen (z. B. unvollständiger Hefteintrag / bearbeitete Teilaufgaben, ggf. Mitteilung der Eltern/ Lernzeitenlehrer an den Fachlehrer).

Sind die Lernzeitaufgaben in einem Fach nicht angefertigt worden, werden die Eltern und die Klassenleitung durch einen Eintrag im Schuljahresplaner durch den Fachlehrer informiert.

6. Koordinierung der Lernzeiten am Thomas-Morus-Gymnasium Oelde

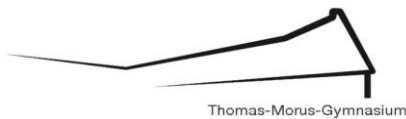
Verbindlichkeit und Kontinuität der pädagogischen Arbeit in den Lernzeiten wird durch folgende Grundsätze zu ihrer Gestaltung gewährleistet:

- In den einzelnen Jahrgangsstufen werden pro Woche 4-5 LZ-Stunden angeboten.
- Die LZ werden in den Klassen einer Jahrgangsstufe parallel geblockt.
- Die LZ finden als Element der Rhythmisierung einen festen Platz im Stundenplan und liegen nach Möglichkeit direkt vor oder nach der Mittagspause.

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|----------|-----------------------------|----------|------------|-----------|
| 1 | FU | FU | FU | FU | FU |
| 2 | FU | FU | FU | FU | FU |
| | Pause | Pause | Pause | Pause | Pause |
| 3 | FU | FU | FU | FU | FU |
| 4 | FU | FU | FU | FU | FU |
| | Pause | Pause | Pause | Pause | Pause |
| 5 | LERNZEIT | LERNZEIT | LERNZEIT | LERNZEIT | LERNZEIT |
| 6 | Pause | FU | Pause | Pause | SALTO/KLS |
| 7 | FU | Freiwillige AG/Betreuung | FU | FU | |
| 8 | FU | | FU | FU | |
| 9 | FU | | FU | FU | |

Beispielplan LZ Jahrgangsstufe 5

- Die LZ werden in der Regel als Einzelstunden angeboten.
- Die LZ dienen der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler, aus diesem Grund
 - wird zur Gestaltung der LZ jeweils zu Schuljahresbeginn ein festes Team aus Mitarbeitern, Klassen- und Fachlehrern gebildet. Bei der Unterrichtsplanung wird nach Möglichkeit darauf geachtet, in den Lernzeiten der Jahrgangsstufe 5 vor allem die Klassenleitungsteams und Lehrer, die mit vielen Wochenstunden in der Jahrgangsstufe unterrichten, einzusetzen. In allen Jahrgangsstufen soll auf eine gleichmäßige Verteilung von Lehrern der Fächergruppe I sowie Klassenleitungsteammitgliedern geachtet werden, wobei vor allem in den Jahrgangsstufen 7-9 die fachliche Unterstützung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden muss.
 - wird das LZ-Team durch außerschulische Mitarbeiter ergänzt, welche für Aufsichtstätigkeiten eingesetzt werden, während die Lehrkräfte die Schüler individuell unterstützen und fördern.



Thomas-Morus-Gymnasium

Lernzeiten- und Hausaufgabenkonzept

Dabei werden bei dreizügigen Jahrgangsstufen insgesamt 5, bei vierzügigen Jahrgangsstufen insgesamt 6 Aufsichten/Lehrer eingesetzt.

- Die LZ werden als Gelingensvoraussetzung für die Umsetzung des gebundenen Ganztags betrachtet und sind daher regelmäßig Gegenstand der Mitarbeiterbesprechungen und der Sitzungen der Jahrgangsstufenteams sowie der Evaluation.
- Grundlage für das eigenständige und selbstorganisierte Arbeiten in den LZ
 - ist das Fach SALTO, in dessen Curriculum die Arbeit in den LZ Berücksichtigung findet.
 - ist die Arbeit mit dem Schuljahresplaner, dessen sachgerechtes Führen (Eintragen der Aufgaben, Abzeichnen der Aufgaben durch MA/L) die Selbstorganisation fördern und die Transparenz der schulischen Arbeit zum Elternhaus hin sichern soll. Die Klassenleitungs- und Jahrgangsstufenteams treffen Absprachen, durch welche eine regelmäßige (Vorschlag 2x monatlich) und verbindliche Kontrolle des Schuljahresplaners sichergestellt wird.
 - ist die fachliche, methodische oder/ und motivationale Unterstützung der Schülerinnen und Schüler je nach individuellem Bedarf. Als besondere Hilfe können Fach- und Klassenlehrer Schülerinnen und Schüler für einen bestimmten Zeitraum der Arbeit im Forum zuweisen (s. Anlage 3).
 - ist die Entwicklung einer angemessenen Aufgabekultur, mit der eine langfristige Arbeitsplanung der Schüler und Schülerinnen ermöglicht werden soll (s. 3.).
- Die Lernzeiten einer Jahrgangsstufe finden im Jahrgangsstufenbereich statt, in dem neben den Klassenräumen noch das Forum für Partner-, Gruppen- oder Freiarbeit zur Verfügung steht. Die Schülerinnen und Schüler wechseln je nach Unterstützungsbedarf, Medieneinsatz, Sozialform und Methodik selbstständig zwischen diesen Arbeitsbereichen.
- Organisation der Lernzeiten und Aufgaben der Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Lehrerinnen und Lehrer in den Lernzeiten sind verbindlich geregelt (s. Anlage 2). Ggf. sinnvolle Veränderungen können nur nach Absprache in den Jahrgangsstufenteams eingeführt werden.

BASS zu Hausaufgaben/Lernzeiten – kommentiert durch TMG-Regelungen zur Umsetzung der Lernzeiten

12-63 Nr. 2

Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010 (ABl. NRW. 1/11 S. 38, berichtigt 2/11 S. 85)

12-63 Nr. 3

Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, Fünf-Tage-Woche, Klassenarbeiten und Hausaufgaben an allgemeinbildenden Schulen

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015 (ABl. NRW. S. 270)

RdErl. v. 24. 6. 1992 (GABl. NW. I S. 149); RdErl. v. 31. 7. 2008 (ABl. NRW. 8/08)

I. Hausaufgaben an Ganztagschulen

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben. Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags zu integrieren, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.

II. Grundsätze

Hausaufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen. Sie können dazu dienen,

- das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden.
- Sie müssen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm führen, in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und von diesen selbstständig ohne fremde Hilfe in den in *Nummer 4.4 genannten Zeiten* erledigt werden können.
- Sie dürfen nicht dazu dienen, Fachunterricht zu verlängern, zu ersetzen oder zu kompensieren oder
- Schülerinnen oder Schüler zu disziplinieren.
- Die Lehrkräfte berücksichtigen beim individuellen Hausaufgabenumfang, ob die Schülerinnen und Schüler insbesondere durch Referate, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten und Prüfungen und andere Aufgaben zusätzlich gefordert sind.

Die unter 4.4 benannten Zeiten sind für die Ganztagschule ohne Belang, da für sie ergänzend 4.2 gilt. Diese Zeiten sind auch nicht als Richtwert zu verstehen. Im Zuge der Entwicklung eines rhythmisierten Unterrichtstages werden Übungs- und Vertiefungsphasen auch in den Fachunterricht verlegt.

III. Überprüfung, Benotung und Anerkennung von Hausaufgaben

- Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung.

HA/LZA sollen...

- im echten Feedback kontrolliert, also im Prinzip für jeden Schüler pädagogisch gewürdigt (prozessorientierte Rückmeldung statt Lösungskontrollen) werden,
- der Leistungsfähigkeit individuell angepasst sein,
- intelligentes Üben/Vorbereiten ermöglichen,
- daher hinsichtlich ihrer Funktion / ihres Sinns transparent, verständlich (und schriftlich) formuliert werden,
- in einem planvollen Zusammenhang zum Unterricht stehen und
- die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Schüler stärken.

(vgl. Fiegenbaum, Dirk: Und auf einmal geb' ich keine Hausaufgaben mehr auf...- Die Hausaufgaben im Fokus: Lernzeiten(-Konzepte) in Ganztagschulen. In: Fiegenbaum, Dirk: Die BASS von A bis Z. Frechen 2015, S.5.)2015.

IV. Verantwortung der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte einer Klasse oder Jahrgangsstufe in der gymnasialen Oberstufe sorgen gemeinsam für die Einhaltung der Vorgaben in Nummer 4. *Die §§ 18 und 19 der Allgemeinen Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schulen (ADO, BASS 21-02 Nr. 4)*, bleiben unberührt.

V. Zuständigkeit der Schulkonferenz

Die Schulkonferenz beschließt zu den Nummern 4.2 oder 4.3 ein auf die Sekundarstufe I bezogenes Konzept, das insbesondere den Umfang und die Verteilung von Hausaufgaben beinhaltet. Für Ganztagschulen soll das Konzept auch die Einbindung der Hausaufgaben in Lernzeiten umfassen. Für die Sekundarstufe II soll ein Konzept so gestaltet sein, dass es eine Balance zwischen den Anforderungen zur Erreichung der allgemeinen Hochschulreife und einer Entlastung der Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Es berücksichtigt unter den Bedingungen individualisierter Stundenpläne in angemessener Weise die Belastbarkeit von Schülerinnen und Schülern.

VI. Weiteres zur Einbindung der schulischen Gremien

- Hausaufgaben müssen regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet werden. Sie werden in der Regel nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.
- Sinn, Ausmaß und Verteilung von Hausaufgaben sollen mit den Schülerinnen und Schülern und in den Klassenpflegschaftsversammlungen sowie in Einzelberatungen mit Eltern erörtert werden.
- Die Konferenzen sollen sich regelmäßig mit den Grundsätzen und den Maßstäben für Hausaufgaben sowie deren Verteilung befassen.

RdErl. v. 24. 6. 1992 (GABl. NW. I S. 149); RdErl. v. 31. 7. 2008 (ABl. NRW. 8/08)

Die entsprechenden Passagen regeln u.a. die Aufgaben der Klassenleitung, in diesem Zusammenhang relevant z.B.

- Hinwirken auf die erzieherische und fachliche Förderung der Schülerinnen und Schüler der Klasse
 - Ausgewogener Umfang der Hausaufgaben und Verteilung der Klassenarbeiten
 - Vermeidung unangemessener Belastungen
 - Information/ Beratung der Klasse
 - Förderung/ Koordinierung des Elternkontaktes
- Und die Aufgaben des Schulleiters/ der Schulleiterin, hier v. Interesse z.B.
- Beratung der Lehrerinnen und Lehrer in Fragen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit und in Fragen der individuellen Förderung.

Insbesondere die Jahrgangsstufenteams tragen Verantwortung für die jeweilige praktische Umsetzung des Lernzeiten-Konzeptes. Umfang der Lernzeitaufgaben in den einzelnen Fächern, Selbstorganisation, Wahl der Methoden, Medien und Sozialformen werden sowohl auf Klassen- als auch auf Jahrgangsstufenebene regelmäßig mit Schülern und Kollegen thematisiert, damit ggf. kurzfristig erforderliche Umsteuerungen erfolgen können.

Gegenstand der Besprechungen mit den Schülern ist auch das Ergebnis der Kontrolle der Schuljahresplaner durch die Klassenleitungsteams, welche in den Jahrgangsstufen 5-9 regelmäßig erfolgt und durch das Lehrerkürzel und ggf. eine Rückmeldung zum Führen des Planers dokumentiert wird.

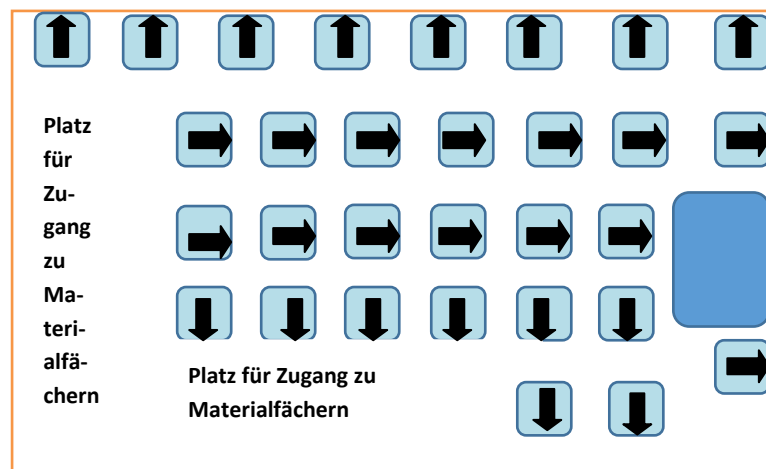
Das Thema Lernzeiten ist regelmäßiger Tagesordnungspunkt auf den monatlichen Jahrgangsteamsitzungen.

Eine Evaluation des Lernzeitenkonzeptes findet alle zwei Jahre im Zuge einer umfassenden Evaluation einzelner Bausteine des Schulprogramms Platz.

In der Jahrgangsstufe 5 dient das Fach SALTO der Heranführung an die selbstgesteuerte Arbeit in den Lernzeiten.

Schülerinnen und Schüler, die mit der Selbstorganisation überfordert sind oder sonstige Unterstützung benötigen, können für einen bestimmten Zeitraum während der Lernzeiten dem Forum zugewiesen oder/ und der Lernberatung am Dienstag zugewiesen werden.

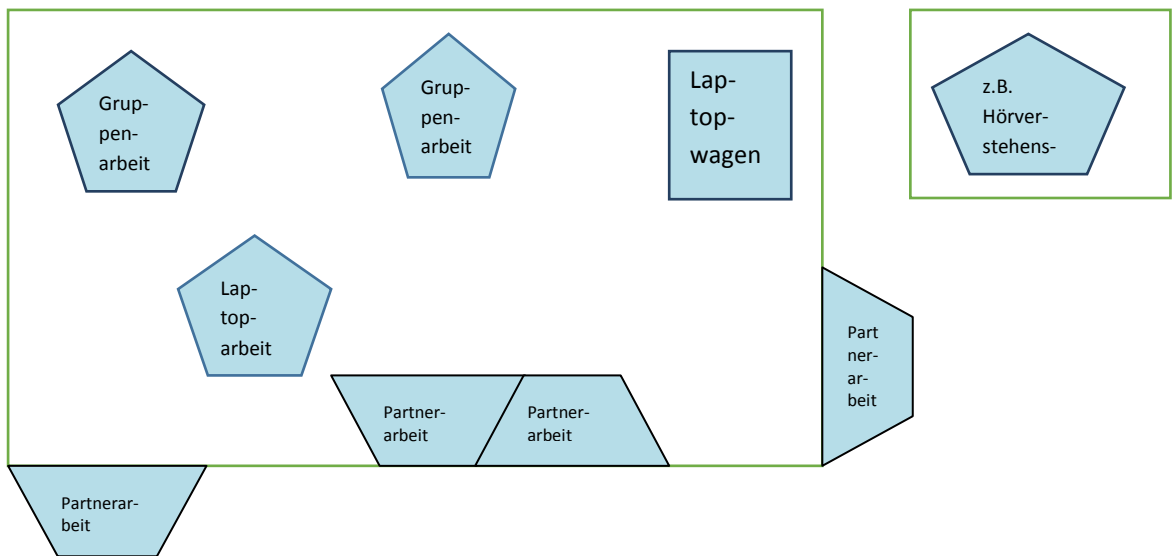
Stillarbeitsraum (Aufsicht durch MitarbeiterInnen)



In diesem Raum wird still und konzentriert gearbeitet.

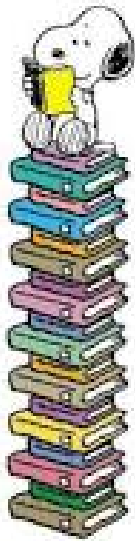
- ✓ Alle SchülerInnen der Klasse richten den Raum zu Beginn der Lernzeit her und organisieren ihre eigene Lernzeit (Tasche packen, Arbeitsplanung, Schulplaner vervollständigen, Absprachen etc.)
- ✓ Im Stillarbeitsraum herrscht absolute Ruhe, damit niemand in seiner Arbeit gestört wird. In den ersten 35 Minuten der Lernzeit werden keinerlei Gespräche geführt. Es finden keine Nachfragen bei Mitschülern oder Aufsichten statt.
- ✓ Evt. erforderliche Wechsel des Raumes nach Beginn der LZ erfolgen sehr leise.
- ✓ Die SchülerInnen kontrollieren erledigte Aufgaben zunächst selbst auf Vollständigkeit (Überschrift, Datum, Aufgabenstellung, Sauberkeit), bevor sie zum Abzeichnen vorgelegt werden.
- ✓ Aufgaben werden im Forum abgezeichnet oder in den letzten 10 Minuten im Stillarbeitsraum. Schüler, die Aufgaben abzeichnen lassen möchten, legen diese samt Schuljahresplaner aufgeschlagen an ihrem Platz aus. Die Mitarbeiter gehen herum und zeichnen die Aufgaben ab, ohne dass die anderen Schüler in ihrer Arbeit gestört werden.
- ✓ Die SchülerInnen hinterlassen den Arbeitsplatz sauber und aufgeräumt.
- ✓ Alle SchülerInnen der Klasse stellen nach Ende der Lernzeit die Tischordnung wieder her.

Forum, Teamraum und Flure (Aufsicht durch LehrerInnen)



Hier wird in Partner- und Gruppenarbeit, mit Medieneinsatz und/oder mit Unterstützung der LehrerInnen gearbeitet.

- ✓ Alle SchülerInnen verhalten sich so, dass andere bei ihrer Arbeit nicht gestört werden.
- ✓ SchülerInnen, die mit Unterstützung der LehrerInnen arbeiten möchten oder durch Klassen- und FachlehrerInnen dieser Unterstützung zugewiesen worden sind, sprechen die unterstützenden Lehrkräfte aktiv an.
- ✓ Welche Fächer an den jeweiligen Wochentagen durch die betreuenden Lehrkräfte vertreten werden, ist dem ausgehängten Plan zu entnehmen. Nutzt das Unterstützungsangebot!
- ✓ Bevor Aufgaben zum Abzeichnen vorgelegt werden, werden diese zunächst auf Vollständigkeit (Überschrift, Datum, Aufgabenstellung, Sauberkeit) überprüft.
- ✓ SchülerInnen, die in der Gruppe oder mit einem Partner arbeiten, finden sich im Forum ein. Achtung: Ob Aufgaben in Partner- oder Gruppenarbeit zu erledigen sind, entscheidet der Fachlehrer. Aufgaben sind entsprechend auf der LZ-Tafel gekennzeichnet!
- ✓ Auch die Arbeit mit den Laptops findet im Forum statt. Jeder Schüler ist dafür verantwortlich, dass die Laptops zum Ende der LZ ordnungsgemäß heruntergefahren und im Laptopwagen einsortiert werden.
- ✓ Die Ausgabe der Laptops erfolgt ausschließlich durch Lehrkräfte und frühestens 15 Minuten nach Beginn der Lernzeit bzw. nach Absprache.
- ✓ Die Zuordnung zum Teamraum erfolgt ausschließlich durch Lehrkräfte.



**Trage diese Woche alle
Aufgaben ein und lasse
sie abzeichnen.**

**(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in deinen
Schuljahresplaner!)**



Achte diese Woche besonders darauf, Rücksicht auf deine Mitschüler zu nehmen!

- ✓ **Beteilige** dich an der Herstellung der Sitzordnung für die Lernzeit.
- ✓ **Vermeide Störungen** durch Herumlaufen und Plaudereien.
- ✓ **Plane deine Arbeit** und arbeite zielgerichtet.

(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in deinen Schuljahresplaner!)

Arbeite für den vereinbarten Zeitraum ausschließlich im Arbeitsraum!

- ✓ Trage alle Aufgaben in deinen Planer ein.
- ✓ Nimm die fachliche oder methodische Unterstützung der Lehrer in Anspruch, wenn du etwas nicht verstehst.
- ✓ Lasse sämtliche Aufgaben von einem Lehrer abzeichnen.

(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in deinen Schuljahresplaner!)





Nutze die Unterstützung im Fach Latein. Arbeite dazu an den entsprechenden Wochentagen im Arbeitsraum. Bitte die anwesenden Lateinlehrer aktiv um Unterstützung.



(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in deinen Schuljahresplaner!)

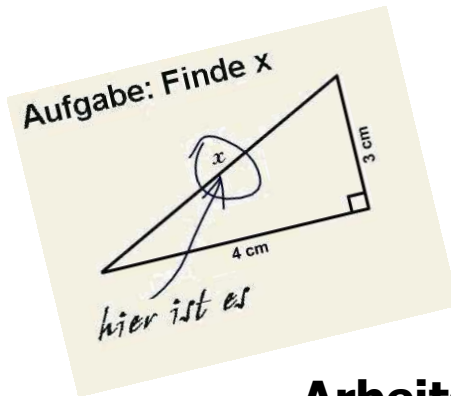


Nutze die Unterstützung im Fach Französisch.

**Arbeite dazu an den
entsprechenden Wochentagen
im Arbeitsraum. Bitte die
anwesenden Französischlehrer
aktiv um Unterstützung.**

**(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in
deinen Schuljahresplaner!)**



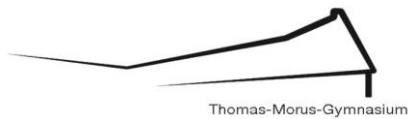


**Nutze die Unterstützung im
Fach Mathematik.**

**Arbeite dazu an den
entsprechenden
Wochentagen im**

**Arbeitsraum. Bitte die anwesenden
Mathematiklehrer aktiv um Unterstützung.**

(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in deinen Schuljahresplaner!)



Thomas-Morus-Gymnasium



**Nutze die Unterstützung im
Fach Englisch.**

**Arbeite dazu an den
entsprechenden Wochentagen
im Arbeitsraum. Bitte die anwesenden
Engischlehrer aktiv um Unterstützung.**

(Lege diesen Hinweis als Erinnerung vorne in deinen Schuljahresplaner!)